

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 15. 7. 1907

Herrn D^r Arthur Schnitzler
Wildbad Waldbrunn b/Welsberg i Pustertal
Tirol

Lieber, für die Wocheiner Pläne ist Waldbrunn immerhin ein überraschendes
Resultat. Aber Welsberg ist sehr schön. – Was haben Sie denn für Wetter dort?
Bei uns geht man im Winterrock, was die Neue freie Presse veranlaßt, ihre
Sonntagsfeuilletonisten über Hitzschläge plaudern zu lassen. – Gestern wurde
Beer-Hofmanns Vater begraben, der furchtbar gelitten haben soll. Mahlers Kind
– hat mich so ergriffen, dass ich garnicht zur Ruhe kommen konnte. – Erinnern
Sie sich, dass ich seine Kindertotenlieder nicht hören konnte? – Überhaupt ist es
ein lieblicher Sommer: mit meinem Bruder Emil hatte ich noch manchen Schre-
cken auszustehen. Doch geht's ihm jetzt in Edlach besser. Otti ist dauernd leidend
und muß dieser Tage eine Operation überstehen. Lauter angenehme Dinge. Ob
wir dann noch fortreisen, weiss ich nicht. Sehr weit schwerlich. Lassen Sie bald
wieder was hören und seien Sie alle von uns herzlichst begrüßt

Ihr

Salten

15. 7. 07.

© CUL, Schnitzler, B 89, B 1.

Postkarte

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: 1) Stempel: »19/2 Wien 119, 15. VII. 07, 6«. 2) Stempel: »Welsberg, 16. 7. 07«.

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »231«

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Alois Hofmann, Gustav Mahler, Maria Anna Mahler, Ottilie Salten, Michael Emil Salzmann

Werke: Kindertotenlieder

Orte: Edlach, Südtirol, Welsberg-Taisten, Wien, Wildbad Waldbrunn, Wocheiner See, XIX., Döbling

Institutionen: Neue Freie Presse

Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03488.html> (Stand 27. November 2023)